

1968-1977

3.12.1968 „Gemeinschaftseigentum“ Abendschau

Auf einer Studentenversammlung im Audimax der Freien Universität wird einem Abendschau-Team die Kamera im Wert von 25.000 DM entrissen – sie soll „vergesellschaftet“ werden.

Einem anonymen Anruf folgend, legen sich die Kameraleute vor dem Haus Pfalzburger Straße 21 in Wilmersdorf auf die Lauer. Als zwei junge Frauen das Gerät in ein Auto packen wollen, holen sich die SFB-Mitarbeiter die Kamera zurück.

500 000 DM Schaden beim Brand im SFB

Eine halbe Million DM Schaden richtete ein Feuer an, das gestern gegen 14 Uhr bei Schweißarbeiten im neuen SFB-Studio in der Masurenallee ausgebrochen war.

Fast Stunden lang hatten mehrere Löschzüge der Feuerwehr zu tun, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Bei Rückwärtschritt waren die Löscharbeiten noch immer im Gange. Nach Mitteilung des SFB hatte das Hauspersonal die Bekämpfung des Feuers bis zum Eintreffen der ersten Wehr mit Handlöschern übernommen.

Die Feuerwehr setzte zwei Strahlrohre ein. Erschwerend für die Arbeit: Die Löschtruppe konnten nur unter Einsatz von Atemschutzgeräten vorgehen, da sich die Flammen unter

starker Rauchentwicklung schnell ausbreiteten.

Die für den 3. April vorgesehene Ansetzung der Berliner Abendschau in Farbe ist durch den Brand in Frage gestellt. Der SFB ist jedoch bemüht, eine Ersatzlösung zu finden, um den gesteckten Termin einzuhalten.

In dem neuen Studiogebäude, das sich noch im Ausbau befindet, waren noch keine fernsichtschallischen Gerätschaften installiert, so daß hauptsächlich Gebäudeschaden entstanden ist. Kejo

Telegraf, 7. Februar 1970

6.2.1970 Brand zerstört neues Studio

Ein Monat vor der Einweihung des modernen SFB-Fernsehzentrums, das gleich neben dem traditionsreichen Haus des Rundfunks an der Masurenallee entsteht, zerstört ein Großfeuer das fast fertig eingerichtete Nachrichtenstudio E.

Dort soll die Abendschau in Farbe produziert werden. Kabelschächte und Wandverkleidungen fachen das durch Schweißarbeiten verursachte Feuer an, zwei Stockwerke brennen völlig aus. Erst am nächsten Vormittag rückt der letzte Feuerwehrgewehr wieder ab.

Der Umzug vom Deutschlandhaus in den von Robert Tepez errichteten Neubau vollzieht sich dennoch planmäßig – auch wenn die Abendschau vorerst mit einem provisorischen Studio Vorlieb nehmen muss. Mit Hochdruck bauen die Mitarbeiter das im Neubau als Havariestudio geplante Studio D zum neuen Abendschau-Studio aus, das im November eröffnet wird.

Das Deutschlandhaus



Das 1970 eingeweihte Fernsehzentrum

1.4.1970 Abendschau in Farbe

Erste vollständige Farbausgabe der Sendung. Die neue Produktionsart bringt neben Innovationen in der Bildberichterstattung allerdings auch Probleme mit sich.

Die Abendschau-Moderatoren dürfen mit dem Farb-Start keine weißen Hemden mehr tragen, weil die Reflektion nun zu stark ist. Und auch sonst gilt: Nur nicht zu kräftig auftragen! Pastellfarbene Kleidungsstücke werden nun für die Arbeit vor der Kamera bevorzugt.

Die B.Z. ist mit dem Innovationswillen der Fernsehmacher nur bedingt einverstanden und fragt am Tag der Premiere: „Lohnt sich dieser Aufwand eigentlich für die ‚mickrigen fünf Prozent‘ Farbfernseher in Berlin?“



Zur Farbpremiere